



Foto: agrarfoto.com

## Ohne Schmerzen enthornen!

**Rund um die Enthornung** wird viel und kontrovers diskutiert. Tatsache ist, dass dieser Eingriff für das Tier schmerzhaft ist.

Seit dem Inkrafttreten des Tierschutzgesetzes 2005 gelten österreichweit einheitliche Vorschriften für das Enthornen von Rindern. Nach derzeitigem Stand darf die Enthornung von einem Tierarzt oder einer sonstigen fachkundigen Person in den ersten zwei Lebenswochen des Kalbes ohne Schmerzausschaltung durchgeführt werden.

Der Eingriff darf nur mit einem Brennstab erfolgen, der über eine exakte Zeitsteuerung sowie eine automatische Abschaltung des Brennvorganges verfügt. Kälber, die älter als zwei Wochen sind, dürfen nur durch einen Tierarzt nach wirksamer Betäubung enthornt werden, gleiches gilt auch bei Verwendung anderer Enthornungsgeräte. Das Enthornen mittels Ätzzift ist verboten!

### Es ist mehr als ein kleiner Eingriff

Viele Landwirte enthornen ihre Kälber ohne Schmerzausschaltung und tierärztliche Hilfe. Der neue Enthornungsstab ist relativ einfach zu bedienen, und wenn das Kalb dabei gut fixiert ist, wirkt die Enthornung wie ein kleiner Eingriff. Auch verheilt die Wunde bei jungen Kälbern sehr rasch und es gibt kaum Wundinfektionen.

**Aus der Sicht des Tieres passiert jedoch Folgendes:** Bei vollem Bewusstsein wird das Kalb in eine Fixiervorrichtung „eingespannt“, sodass eine Bewegung des

Kopfes unmöglich ist. Dadurch entstehen auch keine sichtbaren Abwehrbewegungen. Dann wird im Bereich der Hornanlage durch einen ca. 600 °C heißen Kupferdraht die Haut ringförmig durchtrennt, sodass die Blutversorgung der Hornanlage dauerhaft unterbunden wird und es zu keiner Hornausbildung kommt.

### Humanitärer Umgang mit dem Tier muss selbstverständlich sein

Bezieht man sich auf die Prinzipien des biologischen Landbaues (IFOAM), so sollte der humanitäre Umgang mit dem Tier als Mitgeschöpf selbstverständlich sein. Das bedeutet, dass schmerzhaftes Eingriffe unabhängig vom Alter der Tiere unter Schmerzausschaltung durchzuführen sind.

### Eine optimale Schmerzausschaltung beim Kalb sieht folgendermaßen aus:

- Sedierung: das Kalb legt sich nieder, ist aber noch schmerzempfindlich
- Leitungsanästhesie: lokale Betäubung des versorgenden Nervs. Damit erfolgt der Eingriff schmerzfrei.
- Schmerzbehandlung nach dem Eingriff: Da die lokale Betäubung nach zwei bis vier Stunden abgeklungen ist, die postoperativen Schmerzen aber mindestens 24 Stunden anhalten, ist eine zusätzliche Schmerzbehandlung notwendig. Die postoperativen Schmerzen sind für

den Landwirt an den Verhaltensäußerungen des Kalbes (Kopf schütteln, Ohrenspiel auch ohne Fliegenbelästigung und Kopf reiben an der Mauer oder Buchtenwand) gut sichtbar. Viele Kälber zeigen in den ersten Tagen eine deutliche Berührungsempfindlichkeit am Kopf und sind bei der Milchaufnahme ausgesprochen vorsichtig, um die enthornte Stelle nicht unnötig zu reizen.

Ein zugelassenes Schmerzmittel, das auch entzündungshemmend wirkt, könnte gleichzeitig mit der Sedierung verabreicht werden und wirkt für 12 bis 24 Stunden. Aus neueren Untersuchungen ist bekannt, dass bei einer Enthornung unter Schmerzausschaltung bei gleichzeitiger Verabreichung eines Schmerzmittels die Stressbelastung des Tieres deutlich sinkt und sich nur unwesentlich vom Normalzustand des Kalbes unterscheidet.

### Kosten sind kalkulierbar

Aus Sicht des Tieres ist eine Enthornung mit Schmerzausschaltung unbedingt zu fordern, der Nutzen für das Tier rechtfertigt den finanziellen Aufwand allemal. Wenn der Tierarzt den Eingriff vornimmt, können die Kälber auch älter als zwei Wochen sein. Damit können unterschiedlich alte Kälber zum gleichen Zeitpunkt enthornt werden, der Tierarzt muss nicht wegen einzelner Tiere auf den Hof kommen, was sich auch wieder in den geringeren Kosten bemerkbar macht. ■

**Dr. Werner Hagmüller** ist Mitarbeiter am Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität in Wels.  
werner.hagmueller@bal.bmlfuw.gv.at